

So gelingt die Integration

MENGEN - Der Bundestagsabgeordnete der Landkreise Zollernalb und Sigmaringen; MdB Thomas Bareiß; hat während seiner Rundreise in der Region im OWB in Mengen Station eingelegt. Werkstattleiter Michael Kugler konnte neben dem Bundestagsabgeordneten auch den ersten Beigeordneten der Stadt Mengen Karl-Heinz Ehrmann, herzlich willkommen heißen.

Von unserem Mitarbeiter
Michael Jäger

Im Vorfeld hat sich der fünfköpfige Betriebsbeirat, anlehnd an den „Weltkongress für Inklusion“ der erst kürzlich in Berlin statt gefunden hat, Gedanken dahingehend gemacht, dass auch sie von der Ideenvielfalt im Alltag profitieren könnten. Durch die Teilnahme am „Weltkongress für Inklusion“, zeigte sich der Rat motiviert und hat dementsprechend fachspezifisch Fragen formuliert, um diese mit Bareiß persönlich zu diskutieren.

Motivierter Rat

Dagmar Aupperle, Vorsitzende des Beirates, freute sich über den Besuch von Bareiß. Michael Kugler gab dem Gast einen kurzen Einblick in die OWB. „Erst kürzlich haben vier Mitarbeiter hier in Mengen die Teilqualifizierung im Berufszweig Metall vor der IHK Bodensee-Oberschwaben mit Erfolg abgelegt. Im Bereich Lagerlogistik bieten wir dieselbe Möglichkeit. Unser Ziel ist es“, so Kugler weiter, „unsere Mitarbeiter bei der Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu begleiten. Hierfür haben wir eigens einen Jobmanager, dessen Aufgabe es ist, Kontakte zwischen Firmen und unseren Menschen mit Handicap herzustellen und begleitend langfristig zu vertiefen“.

Begehrte Arbeitsplätze

Mit dem Projekt „Röstbar“ habe die OWB die Integration weiter nach vorne gebracht. „Diese Arbeitsplätze sind begehrt und werden von unseren Mitarbeitern genützt, um in der Öffentlichkeit gut wahr- und angenommen zu werden“, so Kugler. Folge sei, dass das OWB-„Röstmobil“, die kleinste Rösterei der Welt“ ganzjährig für Festlichkeiten ausgebucht sei. Selbst im Großraum Stuttgart habe sich die Qualität des selbst gerösteten Kaffees vom „Röstmobil“ inzwischen herumgesprochen.

„Auch kooperieren wir mit der städtischen Musikschule Mengen. Dies zählt ebenso zu den integrativen Maßnahmen“, so Kugler. Und weiter: „Mit Auslandsreisen, Wanderfreizeiten sowie Bildungsfreizeiten versuchen wir, hier in der OWB unseren Bewohnern und Mitarbeitern ein lukratives und interessantes Freizeit- und Urlaubsangebot zu vermitteln“.

Thomas Bareiß zeigte sich beeindruckt von der zeitgemäßen Arbeitsweise der OWB und davon, welche Anstrengungen unternommen werden, um auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt anerkannt und eingegliedert zu werden.

In Stenoform umriss der Politiker seinen Aufgabenbereich, bezogen auf die Bevölkerung seiner bei-

den Wahlkreise. „Hier geht es um die Infrastruktur, die vier Bundeswehrstandorte sowie verschiedene Projekte einzelner Kreiskommunen wie Straßenbau und vieles andere“, wies Bareiß auf die Vielfalt der Themen hin.

Die Fraktionsarbeit sei vielschichtig, er habe sich als Bundestagsabgeordneter in der Energie- und Bildungspolitik positioniert. Regelmäßig werde er auch in Brüssel mit den Anliegen der hiesigen Bevölkerung vorstellig, so Bareiß während des Besuchs.

Menschliches Miteinander

Bei der Besichtigung des OWB-Standortes in Mengen und dem damit verbundenen Rundgang durch die Firma staunte Bareiß über die verschiedensten Arbeitsspektren, die hier in der OWB zu finden sind. Besonders beeindruckte ihn das Einfühlvermögen der begleitenden Betreuer.

Im Gespräch mit den Mitarbeitern vor Ort wurden einzelne Arbeitsschritte ausführlich erklärt. Mit seiner entgegengebrachten. Im Dialog mit dem Betriebsbeirat wurde konkret auf Missstände, die Menschen mit Handicap im Alltag zu bewältigen haben, hingewiesen. Barrierefrei war mit einem Themenschwerpunkt, wie die Politik dazu stehe und wie sie dies verändern wolle.

Jeder muss handeln

Bareiß ermutigte die Anwesenden insofern, dass die Politik zwar Rahmenbedingungen erlassen könne. Aber letztendlich müsse dieses Problem vom Einzelnen gelöst werden, der seinen individuellen Eigenbeitrag zum Gelingen beisteuern müsse.

Die Integration von Menschen mit Behinderung sollte miteinander und quasi von Kindesbeinen an beginnen. Die Berührungspunkte vieler Mitbürger könnten somit abgebaut werden. Angefangen von der Kindergrrippe über Kindergarten bis hin zu den Schulen wäre es laut Bareiß erstrebenswert, dass Kinder mit Handicap „in unserer Gesellschaft als selbstverständlich angesehen und angenommen werden“.

Die Bedenken vieler Eltern seien vielfältig, „aber meist unbegründet“, verweist Bareiß auf die Tatsache, dass nur im gegenseitigen Zusammenfinden Missverständnissen begegnet werden könne. „Wir, die Politiker, können den erforderlichen Rahmen abstecken, praktizieren und sich gegenseitig respektieren müssen die Menschen hier an der Basis“.

Um Längen voraus

Mengens neuer Erster Beigeordneter Karl-Heinz Ehrmann, der erst vor wenigen Tagen die Amtsgeschäfte übernommen hat, verwies auf die Tatsache, dass die Länder Skandinaviens „in diesem sozialen wichtigen Bereich uns um Längen voraus“ seien. „An diesen Ländern sollten wir uns orientieren und Ideen sammeln, die dann von uns allen mitgetragen werden müssten“, so Ehrmann. So könne ein anderes Verhalten eingeübt und in den Alltag mit übernommen werden. Ehrmann plädierte dafür, dass es nie zu spät sei damit anzufangen, „denn besser jetzt als gar nie“, so Ehrmann.



Vom Betriebsbeirat wurde MdB Thomas Bareiß (rechts) beim Besuch der OWB in Mengen auf Missstände hingewiesen, mit denen Menschen mit Handicap im Alltag zu kämpfen haben. Foto: Michael Jäger